

Presseerklärung von SOSOC (Zusammenschluss von Organisationen der Zivilgesellschaft von Arlit) und dem Frauenbündnis von Arlit.

In Arlit (Nordwesten von Niger) hat AREVA für mehr als 45 Jahre die Nutzungsrechte für die Uranvorkommen. Stellungnahme zu den gesundheitlichen Bedingungen auf dem Zechengelände und den Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung von Arlit.

ARLIT, 3. Februar 2013

Der Vorstand des Zusammenschlusses der Organisationen der Zivilgesellschaft von Arlit (SOSOC), und das Frauenbündnis von Arlit (mattan Daga) haben die aktuelle gesundheitliche Situation im Minengebiet von Arlit untersucht.

Resultat der Diskussion ist folgende Erklärung:

Seit über 45 Jahren baut AREVA in Arlit in Niger im Untertagebau Uran ab. Anstatt die Hoffnung auf eine bessere Welt bei der örtlichen Bevölkerung zu stärken, setzt dieser Bergbau die Bevölkerung jeden Tag mehr Krankheitsrisiken durch ionisierende Strahlung aus, verursacht durch radioaktiven Staub, Exposition von kontaminiertem Schrott und Rückständen aber auch durch Verseuchung des fossilen Grundwassers von Arlit.

- Konfrontiert mit dieser unerfreulichen und rechtlich unklaren Situation wurde der Gesundheitsaufsicht der Region Agadez (OSRA), die für diese Probleme zuständig ist, durch den durch AREVA verschuldeten Rückzug von SHERPA vom Abkommen von 2009 die Handlungsgrundlage entzogen.*)
- Als Reaktion forderte der SOSOC 2013 von AREVA in einem Brief an OSRA und Herrn Luc Oursel (den geschäftsführenden Direktor von AREVA) eine Stellungnahme zu den Konsequenzen des Rückzugs von SHERPA, wenn AREVA nicht seine Vorgehensweise bezüglich der Denunzierung, Zermürbung und Korrumpierung gewisser NGOs ändert.

Tatsache ist, dass sich die Bevölkerung von Arlit seit einiger Zeit Gedanken und Sorgen macht wegen der 12 Todesfälle unter den aktiven Arbeitnehmern von COMINAK **) während der letzten 12 Monate. Die meisten dieser Toten standen kurz vor dem Ruhestand und waren nicht krank.

Über diese beunruhigende Situation hinaus starben im selben Jahr einige alte Minenarbeiter. Wegen dieser Häufung von plötzlichen Todesfällen muss die Frage nach der Gesundheits- und Umweltsituation in den Uran-Minen von Arlit und deren Umkreis gestellt werden.

Der SOSOC und die Bevölkerung von Arlit fragen sich, ob alle diese Arbeiter, die nach Angabe von AREVA medizinisch kontrolliert wurden, auch Kenntnis vom Inhalt ihrer Krankenakte hatten.

- Wenn ja, verlangen wir die Herausgabe dieser Akten an die Berechtigten und an die Bevölkerung, um die Bedenken zu zerstreuen.

In jedem Fall verlangen der SOSOC und das Frauenbündnis von Arlit in Sorge um die Gesundheit der aktiven Arbeiter, der Arbeiter im Ruhestand und der Bevölkerung folgendes:

1. die kurzfristige Erstellung einer transparenten Studie zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Uranabbaus in Arlit
2. die unbedingte Einrichtung einer Umwelt-Beobachtungsstelle
3. die Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung bezüglich der Gefahren, die mit dem Bergbau verbunden sind
4. die Überprüfung (Aktualisierung und allgemeinverständliche Darstellung) der Liste der Berufskrankheiten

5. die Überprüfung der Messungen („*plan compteur*“) in Arlit
6. die Unterbrechung des Projekts „*ramassage de souffre*“ (*dieser Begriff ist für uns nicht übersetzbar*) in Arlit (bis zur Erledigung der fünf o.g. Punkte)

Anderenfalls behalten sich der SOSC, das Frauenbündnis und die Bevölkerung von Arlit, unter Beibehaltung der Bereitschaft zum Dialog, vor, die Sachlage national und international bekannt zu machen und machen allein AREVA verantwortlich für die Konsequenzen, die daraus entstehen.

Gezeichnet
für den SOSC: der Korordinator Azaoua Mahamane
für das Frauenbündnis (mattan Daga): Frau Tinaou Chami
Arlit, 3. Februar 2013

*) SHERPA ist eine Anwaltsorganisation aus Paris und wurde 2001 gegründet mit dem Ziel, die Rechte von Menschen gegen Wirtschaftskriminalität zu schützen und zu verteidigen.
2009 unterschrieb Areva einen Vertrag, der Sherpa das Recht gab, die Arbeitsbedingungen in den Minen zu prüfen. Im Gegenzug musste Sherpa sich mit Areva absprechen. Zusammen wollten sie ein umfassendes Gesundheitsüberwachungssystem einführen.

**)COMINAK (Bergbaugesellschaft Akouta) arbeitet als Untertagebau-Unternehmen für Areva. Areva ist mit 34 % an Cominak beteiligt.

Übersetzung: Bettina Lampmann-Ende vom Energiewendebündnis Nürnberg